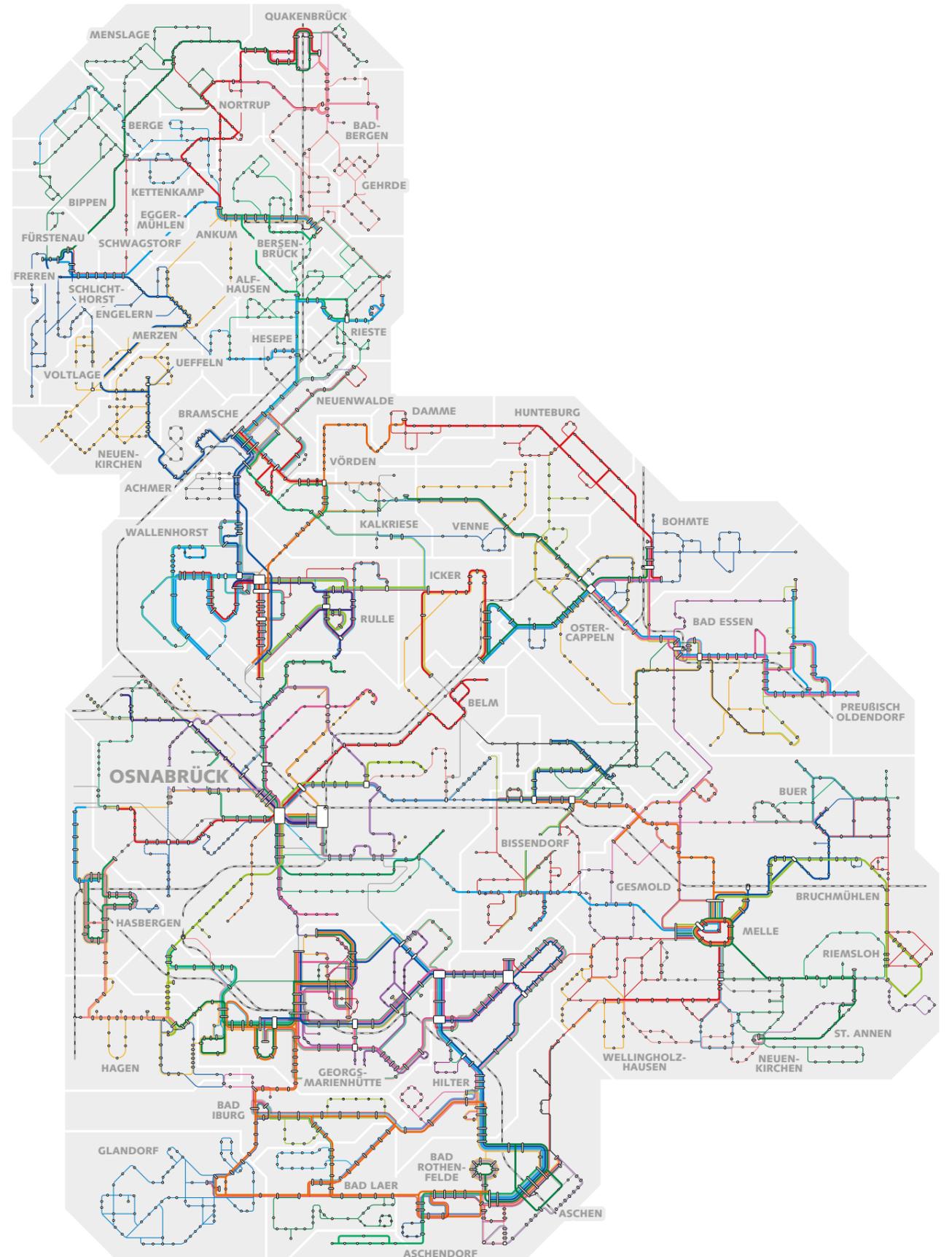


VERKEHR KUNDENNAHE DIGITAL MULTI- MODAL

2. QUALITÄTSBERICHT OSNABRÜCKER LAND 2018/2019

Gesamtnetzplan Osnabrücker Land



Mobilitätsangebote im Osnabrücker Land



Inhalt

1. Für eine einzigartige Region

1.1 Wer ist die PlaNOS?	12
1.2 Wer ist die VOS?	15
1.3 Der vierte Nahverkehrsplan	18

2. Für ein starkes Netz

2.1 Verzahnung von Stadt und Landkreis Osnabrück	22
2.2 Busnetz 2020	26
2.3 Deutschland-Takt und OS-Bahn-Konzept	30
2.4 Ein gemeinsamer Bus-Schiene-Tarif für die ganze Region	36

3. Für vielfältige Kundinnen und Kunden

3.1 Kundennähe durch Mobilitätsberater	42
3.2 Haltestellen – sicher, bequem und barrierefrei	45
3.3 Schülerinnen und Schüler unterwegs	48

4. Für eine digitale ÖPNV-Welt

Die Zukunft der Mobilität ist digital	54
---------------------------------------	----

5. Für Flexibilität und Nachhaltigkeit

5.1 Mobilstationen stärken den ÖPNV	64
5.2 Carsharing aus Osnabrück für die ganze Region	67
5.3 Fahrräder und E-Bikes für eine nachhaltige Mobilität	70
5.4 On-Demand-Verkehr – Mobilität auf Abruf	76

6. Für ein breites Engagement

Ausgezeichnet!	81
----------------	----

7. Ausblick

Heute die Mobilität von morgen gestalten	85
--	----

Zahlen, Daten, Fakten

87

Impressum

Herausgeber: Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück (PlaNOS) . Alte Poststraße 9 . 49074 Osnabrück
 Redaktion: Maik Blome, Thomas Teepe, Jörg Segebarth, Rebecca Dorsten
 Konzept und Gestaltung: medienweite GmbH & Co. KG, Bildnachweise: Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS),
 Stadtwerke Osnabrück AG, Stadtteilauto OS GmbH, Stadt Osnabrück
 Druck: Druckerei J. F. Niemeyer
 Vielen Dank an alle, die an dieser Broschüre mitgewirkt haben.

Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit wird in seltenen Fällen ausschließlich die männliche Form verwendet.
 Es sind dabei gleichermaßen die Angehörigen aller Geschlechter gemeint.

Vorwort



Anna Kebschull, Landrätin des Landkreises Osnabrück, und Wolfgang Griesert, Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

Modellregion „Naturmetropole Osnabrücker Land“

Als Landrätin und festes Mitglied im Kommunalen Beirat der PlaNOS sehe ich den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Entwicklungschance für unseren Landkreis. Der ÖPNV in der Region muss neu strukturiert werden. Ein engmaschiger Fahrplan, integriert in ein System aus Mobilitätsknotenpunkten und bedarfsgesteuerten Verkehren, wird zu schnelleren und nutzerfreundlicheren Verbindungen im Landkreis führen.

Das Ziel: Innerhalb von maximal circa 45 Minuten können die Bürgerinnen und Bürger aus nahezu jeder Ecke des Landkreises das Oberzentrum, die Stadt Osnabrück, erreichen und gleichzeitig auch ohne eigenes Auto z. B. am Vereinsleben in der unmittelbaren Nachbarschaft teilnehmen, denn auch zwischen den Gemeinden im Landkreis soll ein schnellerer und zuverlässiger Nahverkehr geschaffen werden. Der nächste Kauf eines Zweitwagens kann sich bei vorhandener Mobilitätsgarantie durch öffentliche Angebote real und ohne Verzicht erübrigen: ein echter wirtschaftlicher und ökologischer Gewinn für die Familien. Ein Plus an Lebensqualität für alle.

Die Modernisierung des ÖPNV ist eine zentrale Aufgabe des Landkreises Osnabrück, die in enger Kooperation mit der Stadt stattfinden muss. Mehr und bessere (Klein-)Bus- und Bahnverbindungen ermöglichen Teilhabe für alle, reduzieren übermäßigen Individualverkehr und Staus. Es wird der Treibstoffverbrauch reduziert und dadurch werden weniger klimaschädliche Treibhausgase und Feinstaub ausgestoßen. Außerdem verbessert ein gut getakteter ÖPNV die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen und Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.

Eine Mobilitätsgarantie für unsere „Naturmetropole“ ist ein weit umspannender Mehrwert für alle in Landkreis und Stadt Osnabrück, für den ich mich mit ganzer Kraft einsetze.

Anna Kebschull
Landrätin

Stadtleben braucht Bewegung: Mobile Vielfalt für mehr Lebensqualität

Im Frühjahr 2019 haben Stadt und Stadtwerke Osnabrück die ersten E-Busse auf die Reise geschickt. Damit brach für Osnabrück eine neue Zeitrechnung im ÖPNV an. Die Umstellung von Diesel auf Strom bedeutet für die Menschen in und um die Friedensstadt eine spürbare Verbesserung: Leise, emissionsfrei und mit mehr Komfort starteten wir in ein neues Mobilitätszeitalter.

Unsere Planungsgesellschaft für Stadt und Landkreis – die PlaNOS – arbeitet seit über 25 Jahren an innovativen Ideen und umsetzungsreifen Mobilitätskonzepten, die zu den Menschen in Osnabrück und der Region passen. Für uns hat die mobile Zukunft bereits begonnen. Nicht nur die E-Busse, auch andere generationsübergreifende und barrierefreie Angebote der PlaNOS halten die Menschen in Stadt und Landkreis mobil. Der VOSpilot, eine kostenlose App für das Smartphone mit über 130.000 Downloads, zeigt hier die Mobilitätsangebote vom Lastenrad bis zur Echtzeitinformation und vom Handyticket bis zum Car-sharing auf. Die unterschiedlichen Möglichkeiten werden über den VOSpilot digital miteinander vernetzt. Attraktive Multimobilität soll zu weniger Autoverkehr auf den Straßen unserer Stadt führen. Diese neu gewonnene Lebensqualität mit Hilfe der mobilen Vielfalt wird unser Leben in Stadt und Landkreis verbessern und unsere Region als Lebensraum noch attraktiver gestalten.

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister

Die Zeit ist reif ...

Die Zeit ist reif für eine klimaverträgliche und soziale Verkehrswende. Unsere Bürgerinnen und Bürger, die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Verbände, alle fordern einen öffentlichen Nahverkehr in Verbindung mit einem guten Radwegenetz, der Erreichbarkeiten bietet ohne eigenes Auto, ohne zu großen Zeitaufwand, auch auf dem Land.

Im Landkreis Osnabrück ist jetzt ein Rückenwind zu spüren: durch die Bereitschaft aller regionalen Akteure, die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger sowie die aktuelle politische und gesellschaftliche Diskussion.

Neben dem wichtigen Beitrag zur Einsparung von CO₂ können wir die Lebensqualität auf dem Land und in der Stadt deutlich verbessern: Wenn die Nachbarkommunen, die regionalen Grund- und Mittelzentren und unser Oberzentrum Osnabrück ohne eigenes Auto erreichbar sind, werden die Städte von Stau und Stickoxiden entlastet und der Mietdruck reduziert.

Kreisrat Dr. Winfried Wilkens, Landkreis Osnabrück

... für eine Mobilitätswende

Die Stadt der kurzen Wege ist umweltfreundlich, weil Verkehr vermieden wird. Der Grund: Entfernungen zwischen Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeit- und Bildungseinrichtungen sind so gering, dass die Bewohninnen und Bewohner die Distanzen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen können. Ziel unserer Stadt der kurzen Wege ist damit, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zu verringern und den des Fußgänger- und Radverkehrs sowie des öffentlichen Personennahverkehrs zu erhöhen. Daran arbeiten wir mit viel Engagement weiter und halten auch daran fest.

Stadtbaurat Frank Otte, Stadt Osnabrück

FreizeitBus am Charlottensee
in Bad Iburg

1 Für eine einzigartige Region



1.1

Wer ist die PlaNOS?

Die PlaNOS (Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GbR) ist ein gemeinsames Unternehmen von Stadt und Landkreis Osnabrück. Sie entwickelt generationsübergreifende und barrierefreie Mobilitätskonzepte für die Menschen im Osnabrücker Land. So werden durch ihre Planungen und zusammen mit den Verkehrsunternehmen im Osnabrücker Land die Bewohnerinnen und Bewohner der Region tagtäglich bequem und sicher an ihr Ziel gebracht.

Immer dicht an der Region und ihren Menschen

Seit über 25 Jahren sorgt die PlaNOS für einen erfolgreichen ÖPNV in Stadt und Landkreis Osnabrück. Die langjährige Erfahrung, viel Feingefühl und ein modernes Marketing helfen ihr bei der Planung und Umsetzung der zahlreichen Mobilitätskonzepte. Dabei nimmt sich die Planungsgesellschaft auch vieler komplexer Themen an wie dem Klimawandel, digitalen Neuerungen, multimodalen Lösungen und einer immer stärkeren Vernetzung. Im Fokus all ihrer Überlegungen stehen dabei immer die vielfältigen Bewohnerinnen und Bewohner der Region. Auf sie muss die zukünftige Entwicklung des ÖPNV in Stadt und Landkreis perfekt ausgerichtet sein.

Aufgaben der PlaNOS im Überblick:

Management-Aufgaben im Namen der ÖPNV-Aufgabenträger Stadt und Landkreis Osnabrück

Planungen zur Verbesserung des ÖPNV in der Stadt und dem Landkreis Osnabrück

Entwicklung und Umsetzungsunterstützung der Konzepte zur Gestaltung des ÖPNV im Osnabrücker Land

Erstellung des Nahverkehrsplans als hoheitliche Aufgabe für Stadt und Landkreis Osnabrück, die Koordination von Mobilitätsangeboten sowie die Vermarktung der innovativen Mobilitätskonzepte im Nahverkehr auf Straße und Schiene

Seit über 25 Jahren sorgt die PlaNOS für einen erfolgreichen ÖPNV in Stadt und Landkreis Osnabrück.





1.2

Wer ist die VOS?

Die Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS) wurde im Jahr 1996 gegründet und ist seitdem der Garant für eine zuverlässige Mobilität in Stadt und Landkreis Osnabrück. Heute sorgen elf Busunternehmen in sechs Teilgemeinschaften dafür, dass alle Kundinnen und Kunden sicher und bequem ihre Ziele in Stadt und Landkreis erreichen. Die Verkehrsunternehmen sind eigenständig und agieren wirtschaftlich, dennoch treten sie den Kundinnen und Kunden gegenüber wie ein Unternehmen auf. Alle Entscheidungen treffen die VOS-Partner im Konsens.

Die einzigartige Kooperation garantiert die Verbindung zwischen der Region und dem Oberzentrum unter größtmöglicher Nutzung von Synergieeffekten.

Millionen Fahrgäste vertrauen auf das „Osnabrücker Modell“

Solch ein Zusammenschluss ist in Deutschland einmalig und wird auch als „Osnabrücker Modell“ bezeichnet. Die einzigartige Kooperation garantiert die Verbindung zwischen der Region und dem Oberzentrum unter größtmöglicher Nutzung von Synergieeffekten. Das kommt bei den Menschen in der Region gut an: Jährlich vertrauen über 57 Millionen Fahrgäste in Beruf und Freizeit auf das umweltfreundliche Nahverkehrsangebot der VOS.

Mensch und Umwelt im Blick

Die VOS stellt sich von Beginn ihrer Partnerschaft an nicht nur den Herausforderungen der operativen Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sondern übernimmt auch aktiv ihre Rolle als umweltbewusst handelnde Gemeinschaft. Mit dem Bus zu fahren – das ist im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto bereits umweltbewusst. Aber die VOS will noch mehr: Daher setzt sie bei der Neuanschaffung von Bussen auf die höchsten Umweltstandards.

„Gruppenbild“ auf dem Marktplatz
anlässlich des 20. Geburtstages der VOS



1.3

Der vierte Nahverkehrsplan

Wie kann der ÖPNV in der Region weiterentwickelt werden? Diese Frage stellt sich die PlaNOS tagtäglich. Mindestens alle fünf Jahre entwickelt sie gemeinsam mit Stadt und Landkreis Osnabrück einen detaillierten Nahverkehrsplan als Grundlage ihrer Überlegungen, in dem Ziele und Maßnahmen für den ÖPNV aufgeführt sind. Im Jahr 2019 haben Stadt und Landkreis als Aufgabenträger des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs den mittlerweile vierten Nahverkehrsplan verabschiedet.

Planung und Politik arbeiten eng zusammen

Um den ÖPNV in der Region erfolgreich auszubauen und auf die Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern, Fahrgästen und Kommunen anzupassen, arbeiten die Planerinnen und Planer eng mit der Politik zusammen. Deshalb sind im vierten Nahverkehrsplan auch weitere wichtige Planvorgaben eingebunden. Dazu gehören beispielsweise der Masterplan 100 % Klimaschutz sowie der Radverkehrsplan 2030 der Stadt Osnabrück.

Maßnahmensteckbriefe als Arbeitsgrundlage

Der Nahverkehrsplan zeigt eine Fülle an Ideen und viele Ansätze für die Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV in Stadt und Landkreis Osnabrück. Dabei wird der vierte Nahverkehrsplan durch eine neue Struktur jetzt ganz konkret. Erstmals sind darin Maßnahmensteckbriefe zu zahlreichen Einzelthemen aufgeführt – von neuen Bus-Schiene-Verknüpfungen bis zur Einrichtung von Mobilstationen.

Die Steckbriefe zeigen übersichtlich alle relevanten Details zum jeweiligen Thema wie konkrete Maßnahmen, Ziele und Beteiligte. Auf diese Weise werden Herausforderungen und Lösungsansätze direkt benannt. So bietet der vierte Nahverkehrsplan die zentrale Arbeitsgrundlage für die stetige Verbesserung des ÖPNV in der Region.



Die strategischen Ziele von Stadt und Landkreis Osnabrück bilden auch eine wichtige Grundlage für den vierten Nahverkehrsplan:

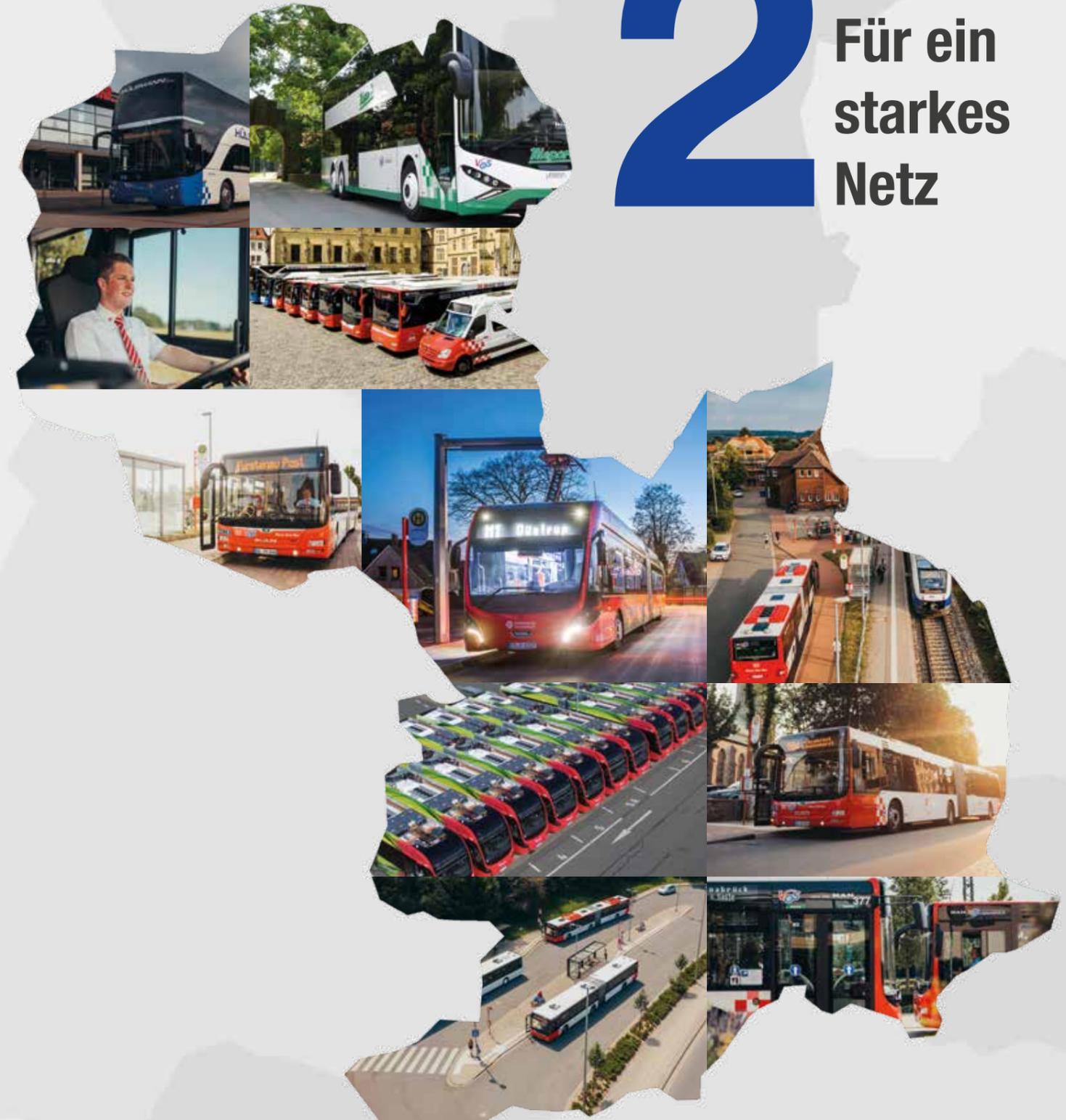
„Osnabrück ist 2020 auf dem Weg zu einer mobilen Zukunft, die keine Bevölkerungsgruppen ausschließt und die Verflechtungen im Blick hat, sichtbar vorangekommen.“

(Stadtziel Nr. 3 der Stadt Osnabrück „Nachhaltige Mobilität“)

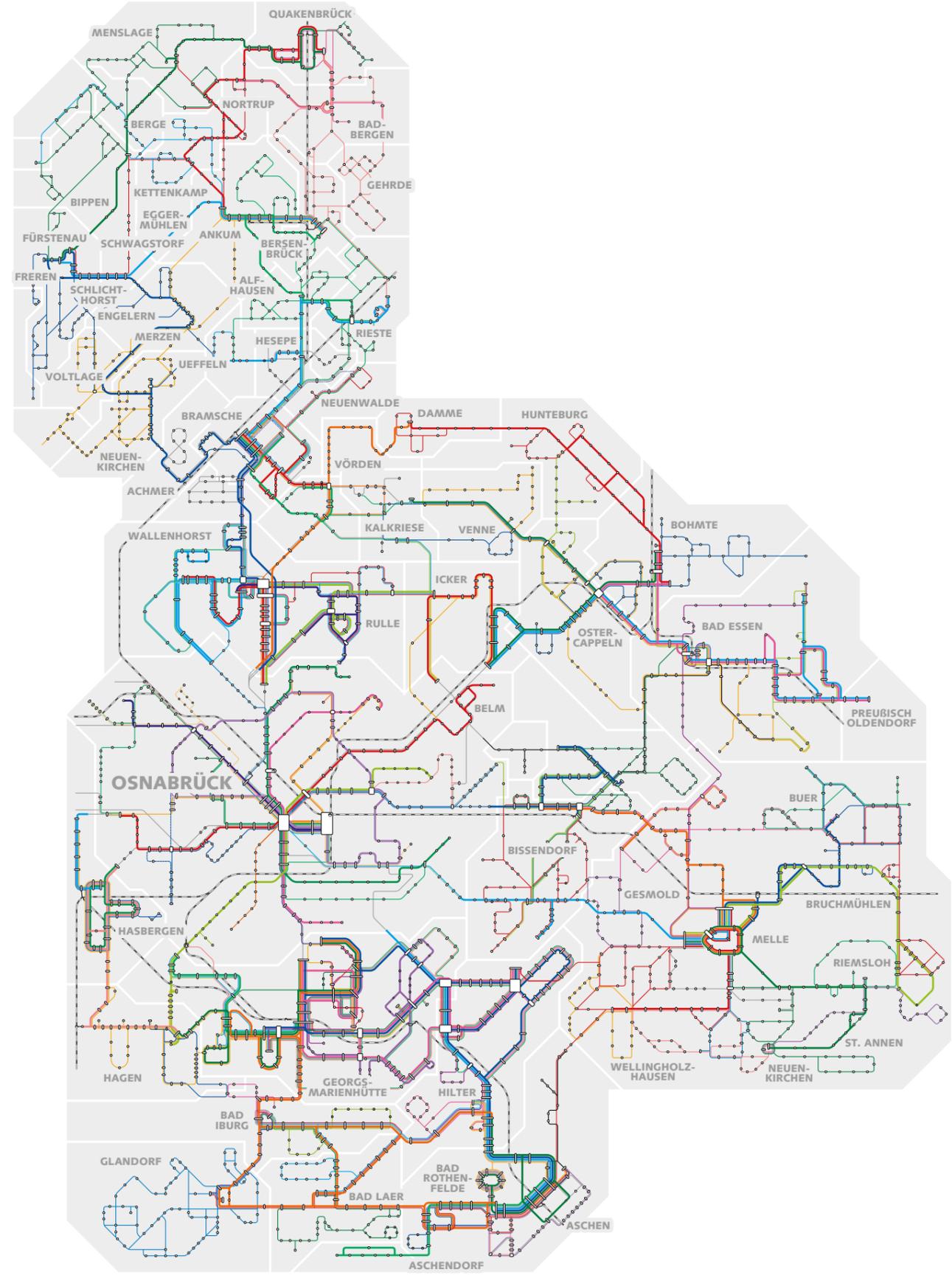
„Attraktivitätssteigerung des Landkreises Osnabrück in den Bereichen Tourismus, Kultur, Verkehr“

(Handlungsschwerpunkt des Landkreises Osnabrück)

2 Für ein starkes Netz



Gesamtnetzplan der VOS



2.1

Verzahnung von Stadt und Landkreis Osnabrück

Die Region Osnabrück – das sind eine lebendige Stadt und ein Landkreis mit hoher Lebensqualität. Beides gehört zusammen, ebenso wie die Menschen, die hier leben und arbeiten. Jeden Tag pendeln rund 46.000 Bewohnerinnen und Bewohner zwischen dem Umland und dem Oberzentrum. Weil die Stadt Osnabrück zudem räumlich besonders eng mit dem Umland verbunden ist, wurde bereits bei Gründung der PlaNOS eine ihrer zentralen Aufgaben formuliert: Die Verzahnung von Stadt und Landkreis durch einen flexiblen und kundenfreundlichen ÖPNV weiterzuentwickeln.

Stadt- und Regionalverkehr greifen ineinander

In Osnabrück erfahren der Stadt- und Regionalverkehr keine klassische Trennung. Die Verkehre greifen oftmals so stark ineinander, dass der Kunde von ihr keine Notiz nimmt, Stadtbusse fahren als Regionalbus in die Region weiter und umgekehrt. Alles mit kundenorientierten Takten und ohne Umstieg an der Stadtgrenze.

Eine intensive Verzahnung für mehr Lebensqualität

Diese intensive Verzahnung auf allen Ebenen des Verkehrs gilt nicht nur für den niedersächsischen Teil der Region, sondern auch für den benachbarten Verkehrsraum Kreis Steinfurt in Nordrhein-Westfalen. Das erhöht die Attraktivität des ÖPNV sowie die Lebensqualität in der Region.

Neue elektrifizierte MetroBuslinien führen ganz bewusst bis in den Landkreis.

Ein starkes Netz und vielfältige Verkehrsmittel

Die starken Achsen und die Achsen mit besonderem Potenzial wurden in ihrer regionalen Verzahnung des Stadt- und Regionalverkehrs weiter intensiviert: neue elektrifizierte MetroBuslinien führen ganz bewusst bis in den Landkreis und sorgen auch dort für einen hochmodernen und hochattraktiven ÖPNV.

Ergänzung durch multimodale Angebote

Weiterhin arbeitet die PlaNOS an einer Verzahnung von Oberzentrum und Umland durch die intensivierte Verknüpfung von Bus und Bahn sowie die Ergänzung durch weitere Mobilitätsangebote wie Carsharing, Bedarfsverkehre und Fahrradverleihsysteme. Diese Multimodalität sorgt – auch durch einfache digitale Buchungssysteme – für einen modernen und kundenfreundlichen ÖPNV, in dem die Fahrgäste sich flexibel, bequem und klimaschonend fortbewegen können.





Information board with a red border. It features a map of the region and a table with colored cells. The text 'Liniennetzplan VOS-NordOst' is visible at the bottom of the board.



2.2 Busnetz 2020

Das Busnetz der VOS wird stetig aktualisiert und angepasst. Doch durch neue Wohn- und Arbeitszentren, weiterentwickelte Straßenführungen und natürlich die veränderten Bedürfnisse der Fahrgäste muss es von Zeit zu Zeit grundlegend erneuert werden. In den vergangenen Jahren hat die PlaNOS mit Hochdruck an einer solchen „Generalüberholung“ gearbeitet: dem Busnetz 2020.

Direkte Wege, neue Linien, mehr Umsteigemöglichkeiten und zusätzliche Haltestellen – das neue Busnetz in der Stadt Osnabrück erfüllt mit einem Schlag viele Wünsche, die Fahrgäste in den vergangenen Jahren geäußert haben.

Mit dem Busnetz 2020 wurde eine Nummerierung entwickelt, die den Fahrgästen eine schnelle Orientierung ermöglicht.

Fahrgastfreundliche Umbenennung der Linien

Durch das neue Busnetz war es erforderlich, die bisherige Nummerierung der innerstädtischen Linien anzupassen. Mit dem Busnetz 2020 wurde eine Nummerierung entwickelt, die den Fahrgästen eine schnelle Orientierung ermöglicht: Fünf MetroBus-Linien (M1–M5), neun Stadtbuslinien (11–19) und eine Ringlinie (10/20) bilden die Grundlage für ein attraktives und zugleich nachhaltiges Mobilitätsangebot.

Fünf hochwertige MetroBus-Linien

Die fünf neuen MetroBus-Linien (M1–M5) verkehren auf den zentralen Achsen im 10-Minuten-Takt und auf möglichst direktem Weg durch Osnabrück. Bis 2021 soll die auf den MetroBus-Linien eingesetzte Fahrzeugflotte komplett elektrifiziert sein – für einen umweltschonenden und wirtschaftlichen ÖPNV.





Die Protagonisten der Busnetz-2020-Kampagne



Neue Ladestationen

Damit die MetroBusse zuverlässig unterwegs sind, wurden bereits Zwischenladestationen in Haste und Düstrup aufgebaut. Im Herbst 2020 sind weitere Stationen im Landwehrviertel und Schinkel, am Hauptbahnhof, in Sutthausen und in der Gemeinde Hagen am Teutoburger Wald geplant. Es folgen abschließend im Jahr 2021 Ladestationen in der Dodesheide, in Hellern, am Kreishaus und in der Gemeinde Belm.

Neun StadtBus-Linien

Die StadtBus-Linien verkehren tagsüber mindestens im 20-Minuten-Takt, auf wichtigen Hauptachsen durch Überlagerung mit anderen Linien aber auch im 10-Minuten-Takt. Außerdem beginnt dieser kundenfreundliche Tagestakt mit Start des neuen Busnetzes bereits früher am Morgen und endet später am Abend. Einige Bereiche – wie zum Beispiel der Campus Westerberg – werden sogar tagsüber alle 5 Minuten mit der Innenstadt verbunden.

Fahrgäste erreichen auf direktem Weg zentrale Einrichtungen wie das Nettebad, das Klinikum Finkenhügel und viele Schulen.

Die Ringlinie

Erstmals fährt eine Buslinie kreisförmig um die Innenstadt herum – und zwar in beide Richtungen. Die Ringlinie 10/20 verbindet die Osnabrücker Stadtteile miteinander. Fahrgäste sparen sich damit einen Umweg über den Hauptumstiegsplatz Neumarkt und erreichen auf direktem Weg zentrale Einrichtungen wie das Nettebad, das Klinikum Finkenhügel und viele Schulen. Darüber hinaus bindet die Ringlinie eine Reihe dezentraler Schulstandorte an und kann daher besonders von Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

2.3

Deutschlandtakt und OS-Bahn-Konzept

Die Schienenstrecken im Osnabrücker Land ermöglichen schnelle Verbindungen – in die Stadt Osnabrück, innerhalb der Region und weit darüber hinaus. Das von der PlaNOS entworfene OS-Bahn-Konzept soll den Bahnverkehr weitreichend verbessern. Ziel sind nicht nur Zugverbindungen nach S-Bahn-Standard im 30-Minuten-Takt, sondern auch die (Wieder-)Einrichtung weiterer Bahnstationen, verbesserte Anschlüsse zum Fernverkehr, die enge Verknüpfung von Bahn- und Busverkehr sowie die Errichtung von Mobilitätsstationen mit Bike&Ride, Park&Ride, Carsharing und E-Lade-Stationen an den Bahnhöfen.

Optimierungen im regionalen Bahnverkehr

In enger Abstimmung und Kooperation mit den Aufgabenträgern Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen und Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe konnte sich die PlaNOS bereits erfolgreich für Optimierungen im Bahnverkehr einsetzen: Zwischen Osnabrück und Münster gibt es jetzt ganztags einen 30-Minuten-Takt und mit dem neuen Regionalexpress sogar eine direkte, stündliche, sehr schnelle Nahverkehrsverbindung bis nach Düsseldorf. Die Strecke Rheine – Osnabrück – Melle – Löhne – (Hannover/Hameln) wird ab 2023 ebenfalls zweimal stündlich bedient. Für die eingleisigen Strecken Richtung Bramsche – Oldenburg/Vechta und Halle – Bielefeld wurden Pläne für den notwendigen Ausbau der Gleisinfrastruktur und ein Fahrplankonzept mit 30-Minuten-Takten und Halt in Alfhausen erarbeitet. Für die neuen geplanten Haltepunkte OS-Rosenplatz, Belm und Vehrte wurden wesentliche Planungsschritte abgeschlossen. Die Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn (Osnabrück – Recke) wird nach Abschluss wichtiger Planungsschritte auf den Weg gebracht.

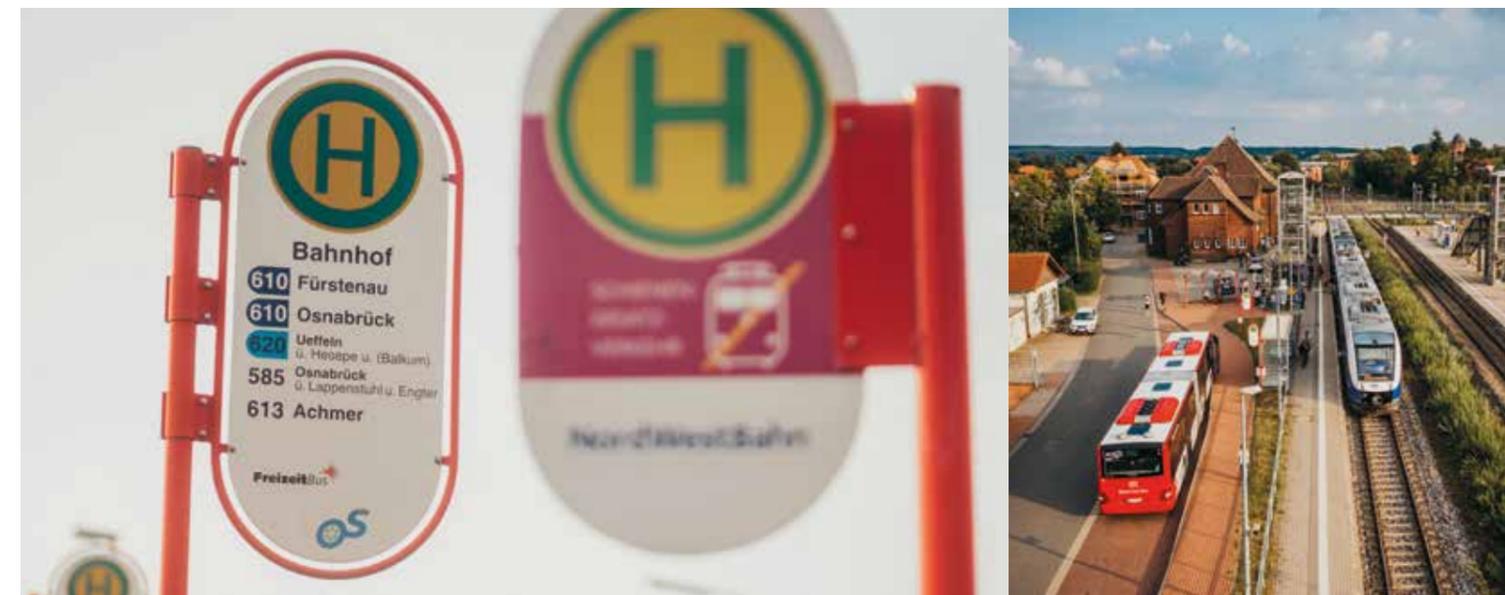
Das OS-Bahn-Konzept und die Integration in den geplanten Deutschlandtakt machen die Bahn für Osnabrück und das Osnabrücker Land zu einem besonders attraktiven Verkehrsmittel.

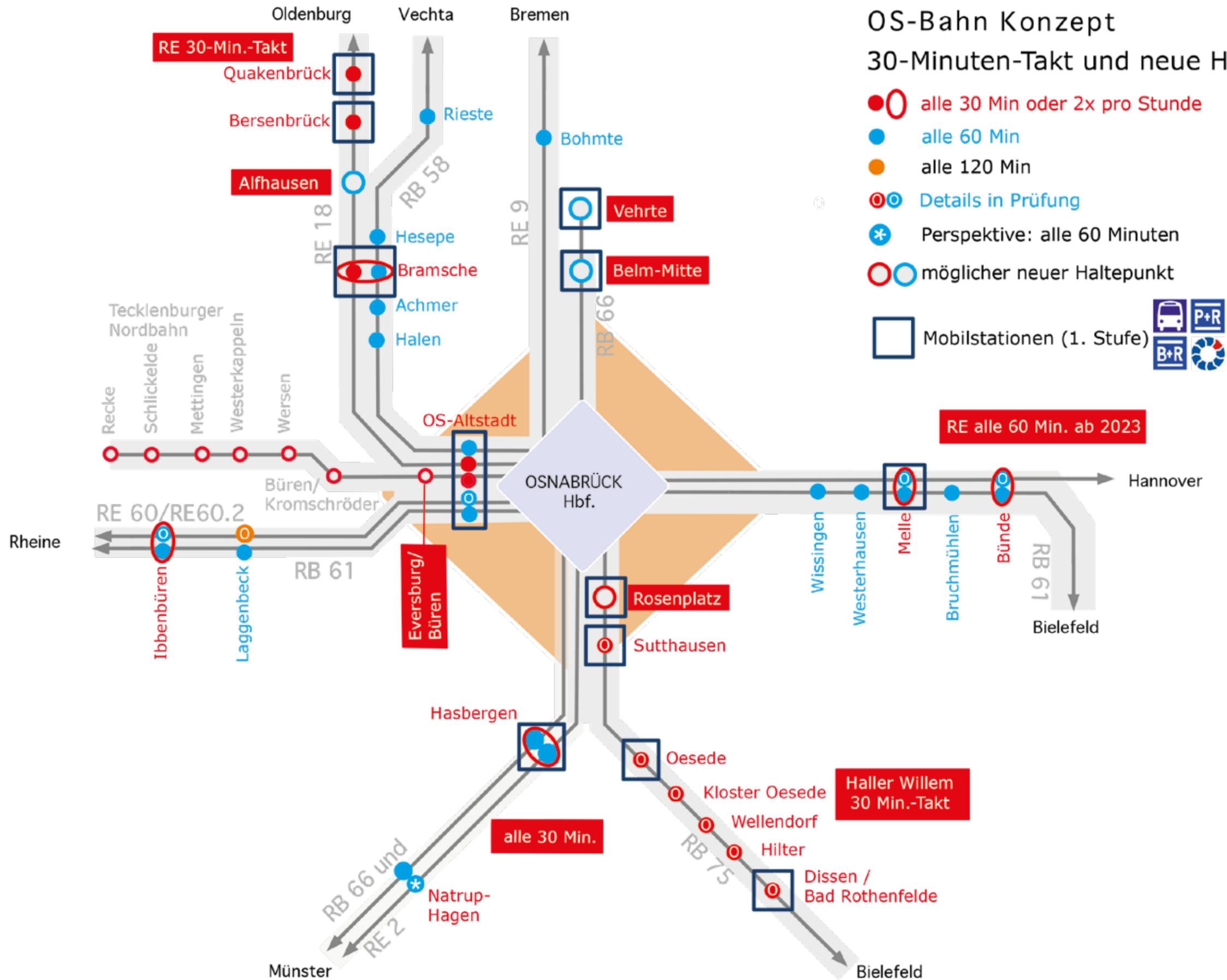
Verbesserte überregionale Anbindung

Auch für eine überregional verbesserte Anbindung im Rahmen des „Deutschlandtakt 2030“ hat sich die PlaNOS mit Erfolg eingesetzt: Osnabrück wird im Bahn-Fernverkehr zentraler Knotenpunkt im Netz, mit kurzen Umsteigezeiten in alle Richtungen. Die Verbindung Rhein-/Ruhrgebiet – Osnabrück – Hamburg wird dann im Fernverkehr alle 30 Minuten bedient. Zwischen Amsterdam – Osnabrück – Hannover – Berlin sollen neue IC/ICE-Fahrzeuge stündlich und mit erheblich kürzeren Fahrzeiten verkehren.

Attraktivitätsgewinn der Bahn

Das OS-Bahn-Konzept und die Integration in den geplanten Deutschlandtakt machen die Bahn für Osnabrück und das Osnabrücker Land zu einem besonders attraktiven Verkehrsmittel. Wichtige, erste Bausteine wurden schon realisiert oder werden in naher Zukunft umgesetzt. Mit der Perspektive auf eine Verdoppelung der Fahrgastzahl wird die Mobilität so spürbar nachhaltiger und umweltgerechter.







2.4

Ein gemeinsamer Bus-Schiene-Tarif für die ganze Region

Ziel ist es, die Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück noch besser miteinander zu vernetzen. Durch einen engen Verbund von Bus und Bahn können Strecken in der ganzen Region schnell und komfortabel mit dem ÖPNV zurückgelegt werden. Damit die kombinierte Nutzung für die Kundinnen und Kunden noch attraktiver wird, arbeitet die PlaNOS an einem gemeinsamen Tarifsystem für Bus und Bahn. Die erforderlichen politischen Beschlüsse stehen voraussichtlich schon 2021 auf der Tagesordnung.

Mit einem Fahrschein durch die Region

Wer in der Region Bus und Bahn nutzt, benötigt derzeit noch zwei verschiedene Tickets. In Zukunft sollen die Kundinnen und Kunden ganz einfach mit einem Fahrschein innerhalb von Stadt und Landkreis unterwegs sein können – ganz egal, wo sie einsteigen.

Fahrgäste ersparen sich dadurch bei einer Fahrt mit Bus und Bahn die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ticketsystemen, die jeweils ein eigenes Fahrkartensortiment, unterschiedliche Mitnahmeregelungen und Altersgrenzen mit sich bringen. Durch einen einfachen Bus-Schiene-Tarif sollen noch mehr Fahrgäste für den ÖPNV gewonnen und eine nachhaltige Mobilität gefördert werden.

Kundinnen und Kunden sollen ganz einfach mit einem Fahrschein innerhalb von Stadt und Landkreis unterwegs sein können.

Auf dem Weg zu einem kundenfreundlichen Tarifsystem

Um eine passende Bus-Schiene-Tariflösung zu finden, wurde 2018 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit den Partnern der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS), der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) und der Niedersachsentarif GmbH (NITAG) hat der beauftragte Dienstleister diverse Modelle für einen Bus-Schiene-Tarif in der Region Osnabrück entwickelt und bewertet. Dabei wurden auch die in der Region Osnabrück verkehrenden Eisenbahnverkehrsunternehmen einbezogen. Abschließend haben die Mitwirkenden zwei Tarifszenarien ausgewählt.

Für den nachfolgenden Berichtszeitraum beabsichtigen die PlaNOS und die LNVG gemeinsam ein Folgegutachten zu beauftragen, um die Tarifszenarien mit den genannten Partnern genauer zu untersuchen. Im Zentrum stehen dabei die Prüfung technischer Tarif- und Vertriebsdetails sowie Nachfrageeffekte, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden unter Einbeziehung des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der WestfalenTarif GmbH Lösungen für Tarifübergänge nach Westfalen entwickelt.



3

Für
vielfältige
Kundinnen
und Kunden



Umleitungen bei Baustellen? Kein Problem, denn die Mobilitätsberater sind für die Kundinnen und Kunden im Einsatz.



3.1

Kundennähe durch Mobilitätsberater

Was macht eigentlich die VOS? Wie kann ich ein Lastenrad leihen? Welche Buslinie bringt mich schnell ans Ziel? Für all diese Fragen gibt es in der Region Osnabrück ein ganz besonderes Team: die Mobilitätsberater. Seit Dezember 2018 sind die vier Berater der erste Ansprechpartner für Kundinnen und Kunden und über das Mobilitätszentrum am Neumarkt in Osnabrück oder per Mail erreichbar. Oft sind sie aber auch schon genau da, wo sie gerade gebraucht werden: Zum Beispiel an Haltestellen, an denen Fahrgäste sich an neue Gegebenheiten gewöhnen müssen.

Vier Mobilitätsberater sorgen für noch mehr Kundennähe.

Darüber hinaus sind die Mobilitätsberater mit ihrem Infomobil regelmäßig auf Märkten, Messen und Veranstaltungen in Stadt und Landkreis unterwegs, um Bürgerinnen und Bürger persönlich und individuell zu beraten und um Neuheiten vorzustellen. Zudem können Gruppen sich bei dem Team zu verschiedenen Themengebieten schulen lassen, etwa im Umgang mit der Mobilitäts-App VOspilot oder bezüglich der Tarifübersichten. Das Projekt wird von Stadt und Landkreis Osnabrück, dem Land Niedersachsen, der Europäischen Union sowie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert und ist ein wichtiger Baustein im Konzept für noch mehr Kundennähe.

Mobilitätsberater mit dem Infomobil
in Bad Rothenfelde im Einsatz





3.2

Haltestellen – sicher, bequem und barrierefrei

Haltestellen sollten für alle Fahrgäste so gestaltet sein, dass sie sich dort zurechtfinden und sicher fühlen – egal ob Schulkind, Fahrgast mit Rollator, Kinderwagen oder Sehschwäche. Deshalb werden alle Haltestellen in Stadt und Landkreis Osnabrück nach einem ausgefeilten Konzept und so schnell wie möglich zu barrierefreien Haltestellen umgebaut.

Das Konzept „Osnabrücker Haltestelle“ wurde zum Standard für den weiteren Haltestellenausbau in der Region Osnabrück.

Viele neue Haltestellen und ein ausgefeiltes Konzept

Das von der PlaNOS entwickelte Konzept wurde zum Standard für den weiteren Haltestellenausbau in der Region Osnabrück. Damit es für alle Fahrgäste den größtmöglichen Nutzen bringt, wurde das Konzept zur sogenannten „Osnabrücker Haltestelle“ mit den folgenden Beteiligten intensiv abgestimmt:

- Stadt und Landkreis Osnabrück
- Behindertenforum der Stadt Osnabrück
- Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V.
- Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLBSV)
- Geschäftsbereich Osnabrück
- Polizeiinspektion Osnabrück
- Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS)

Im Berichtszeitraum wurden in Stadt und Landkreis Osnabrück rund 120 Haltestellen nach dem neuen System aufgebaut beziehungsweise zu einer „Osnabrücker Haltestelle“ umgebaut. Die PlaNOS hat die entsprechenden Straßenbulasträger in fast allen Fällen bei der Planung sowie Ausgestaltung der Haltestellen unterstützt und war oftmals auch bei der Auswahl der umzubauenden Haltestellen beratend tätig.

Bequem und sicher von der Haltestelle in den Bus

Die „Osnabrücker Haltestelle“ ist mit einem 16 cm hohen Hochbord sowie einem ganz speziellen Stein ausgestattet, der perfekt an die Busreifen angepasst ist. Aus diesem Grund fahren die Busse ganz dicht an den Bordstein heran und neigen anschließend mit Hilfe der sogenannten „Kneeling-Technik“ ihre rechte Seite herunter auf die Bordsteinebene. Weil Bus und Bordstein eine Ebene bilden, können alle Fahrgäste besonders sicher und bequem ein- und aussteigen – auch wenn sie im Rollstuhl, mit einem Rollator, einem Kinderwagen oder schweren Einkaufstaschen unterwegs sind. Für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl an den Haltestellen sorgen zudem die gut einsehbaren Wartehäuschen aus Glas sowie das weiß gepflasterte Aufmerksamkeitsfeld auf dem Hochbord, das dem Fahrgast eine sichere Warteposition direkt vor der Einstiegstür beim Fahrer bietet.

Barrierefrei unterwegs in der ganzen Region

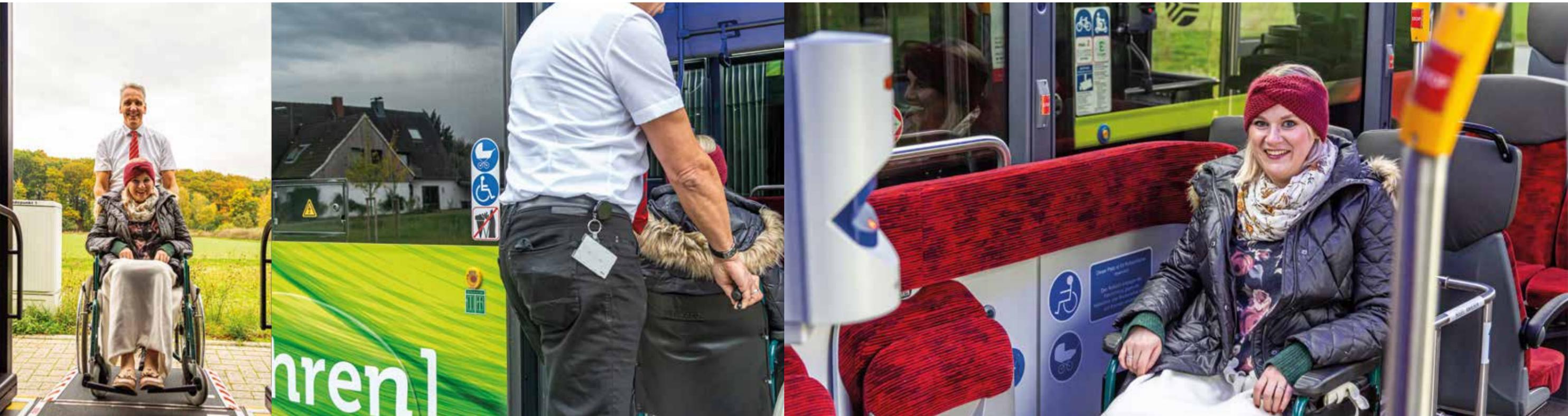
Die Haltestellen sollen Menschen mit Handicap im ÖPNV auf bestmögliche Weise unterstützen – und zwar in Stadt und Landkreis Osnabrück. Deshalb haben sich die zwei Aufgabenträger darauf geeinigt, alle neuen Haltestellen bis ins Detail identisch aufzubauen. So sollen sich die Fahrgäste an der „Osnabrücker Haltestelle“ schnell zuordnen können. In Zusammenarbeit mit dem Blinden-

und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. wurde die Gestaltung der Haltestellen auch im Fokus auf blinde und sehbehinderte Fahrgäste angepasst. Das Ergebnis: Ein taktiler Leitsystem leitet sie zur Einstiegstür beim Fahrer und nach dem Ausstieg sicher aus dem Bereich der Bushaltestelle heraus. Die dafür verlegten Rippenplatten bilden einen starken Kontrast zum übrigen Haltestellenpflaster und sind dank ihrer Struktur mit dem weißen Stock ertastbar.

Das Konzept der „Osnabrücker Haltestelle“ trägt mit seinem speziellen Hochbord für mehr Sicherheit während der Wartezeit auf den Bus bei.

Sicher und barrierefrei zur Schule

Der ÖPNV in Stadt und Landkreis Osnabrück befördert täglich viele Schülerinnen und Schüler. Das Konzept der „Osnabrücker Haltestelle“ trägt mit seinem speziellen Hochbord auch für mehr Sicherheit während der Wartezeit auf den Bus bei – vor allem an stark befahrenen Landstraßen. Aus diesem Grund wurde beispielsweise der Ausbau der Bushaltestelle an der K333 präferiert. Hier sind viele Schulkinder unterwegs, die dank des neuen Hochbords nun viel sicherer an der Straße auf ihren Bus warten.



3.3

Schülerinnen und Schüler unterwegs

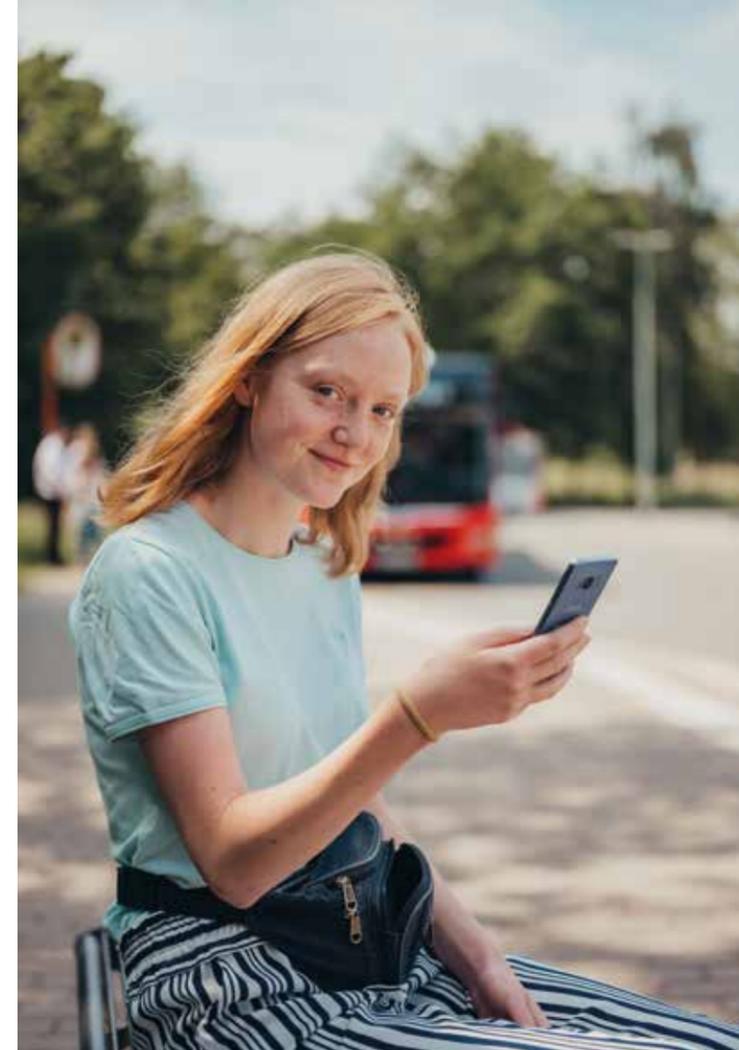
Der Busverkehr für Schülerinnen und Schüler spielt in Stadt und Landkreis Osnabrück eine große Rolle. Während die Buskinder selbst Eigenverantwortlichkeit lernen, sparen sich ihre Eltern die Pendelei zwischen Zuhause, Schule und Arbeitsplatz. Das entlastet nicht nur die Familien, sondern auch den Frühverkehr in der Region, spart Emissionen und wirkt dem Parkchaos vor den Schulen entgegen. Der Osnabrücker ÖPNV wird daher mit zahlreichen Maßnahmen darauf ausgerichtet, dass Buskinder sicher unterwegs sind und pünktlich die Schule erreichen.

Schülerverkehre

In der Region Osnabrück wird die Vielzahl der Schülerinnen und Schüler mit den regulären Linienbussen zu den Schulstandorten befördert. Wird eine Linie beispielsweise besonders oft von Schulkindern in Anspruch genommen, folgt auf den regulären Bus bei Bedarf noch eine Verstärkerfahrt.

i-Männchen-Aktion der VOS

Schon seit Jahren heißt es für alle Eltern von Erstklässlern im VOS-Gebiet „freie Fahrt“. Mit dem sogenannten Elternfahrerschein können sie ihre Kinder in der Anfangszeit im Schulbus begleiten und ihnen zeigen, wie sie mit diesem Verkehrsmittel richtig umgehen. Damit will die VOS neuen Buskindern sowie ihren Eltern Sicherheit geben und sie für das Busfahren begeistern.





Die BusSchule

In der BusSchule lernen Kinder praktisch und theoretisch, wie sie den ÖPNV in Stadt und Landkreis Osnabrück nutzen. Dabei arbeitet die VOS eng mit Schulen sowie Lehrerinnen und Lehrern zusammen. Diese kindgerechte Form der Verkehrserziehung soll vor allem Spaß machen und die jungen Fahrgäste gleichzeitig fürs Busfahren zur Schule und in der Freizeit fit machen.

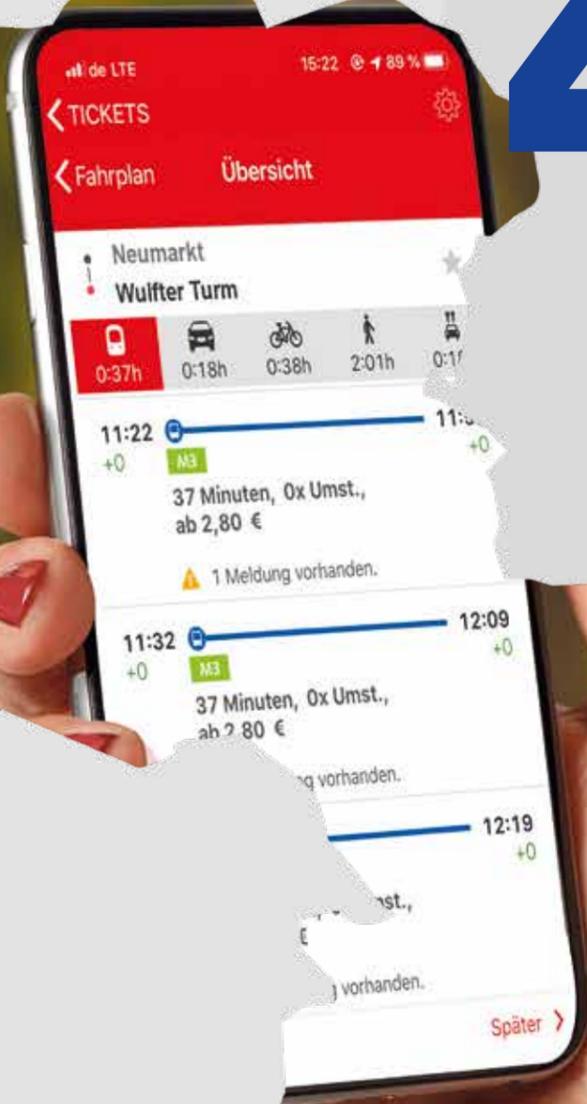
Die kindgerechte Form der Verkehrserziehung soll vor allem Spaß machen.

Die BusLotsen

Warten an der Haltestelle, Rangeleien um Sitzplätze und ein hoher Lärmpegel – beim Busfahren kann es immer wieder zu Konflikten kommen. Deshalb gibt es die BusLotsen. Sie sind ein gemeinsames Projekt der VOS sowie der Polizeiinspektion Osnabrück und sollen in Streitsituationen besonders jüngerer Schülerinnen und Schülern zur Seite stehen.



4 Für eine digitale ÖPNV-Welt



4

Die Zukunft der Mobilität ist digital

Viele Menschen nutzen ihr Smartphone bereits für die Erledigung verschiedenster Alltagsaufgaben und sollten daher auch ihre Mobilität digital planen können. Deshalb werden zunehmend einfache und übersichtliche Anwendungen erarbeitet, die den Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück ermöglichen, spontan und komfortabel unterwegs zu sein. Das Ziel: Noch mehr Menschen vom ÖPNV zu begeistern.

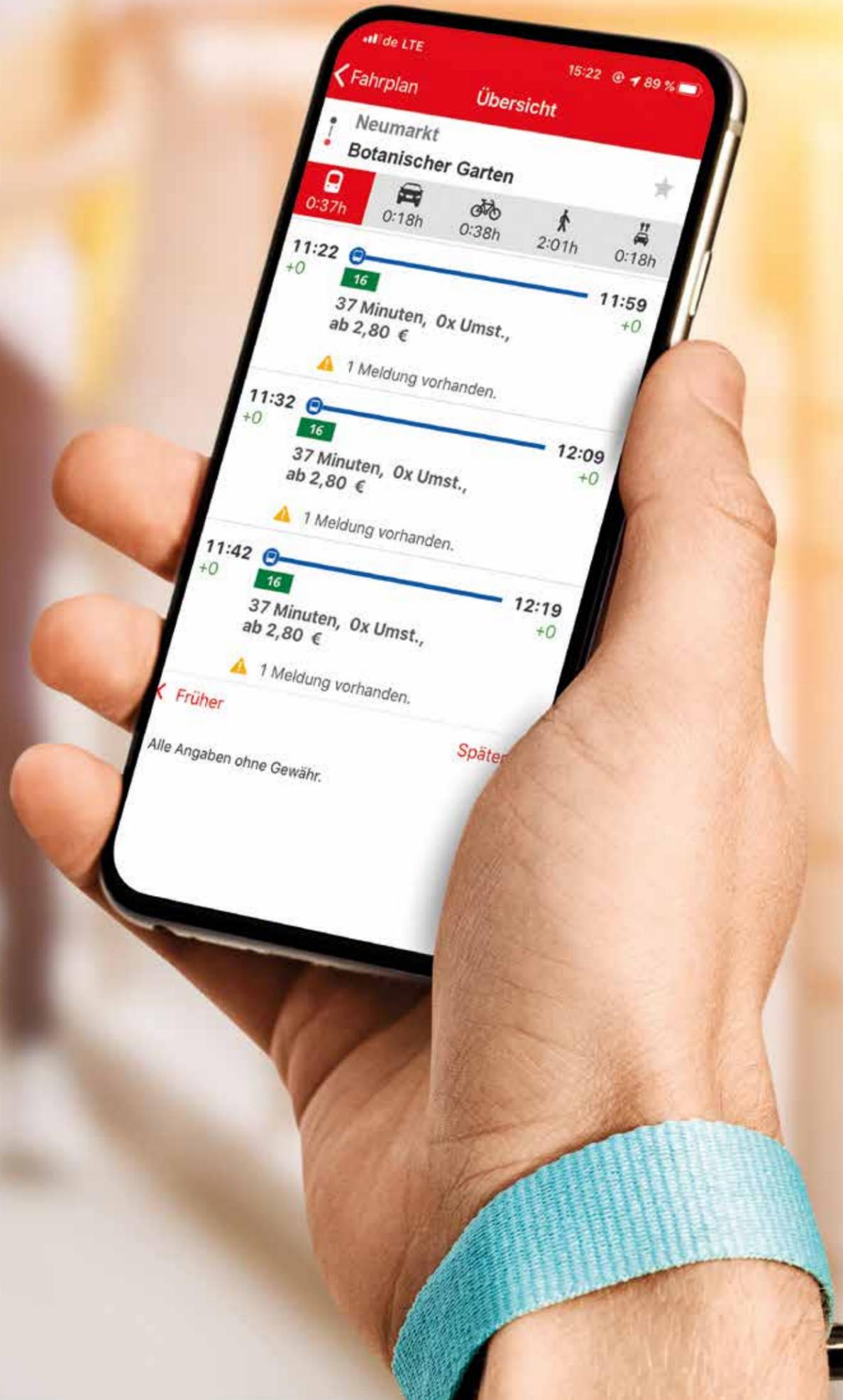
Alle, die einen digitalen Fahrschein wünschen, können auf das bequeme HandyTicket setzen.

Das HandyTicket

Vom Schüler ohne eigenes Smartphone über Digital Natives bis hin zum Senioren mit Bedenken bezüglich technischer Neuerungen – der Osnabrücker ÖPNV befördert Fahrgäste mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb gibt es für den Busverkehr natürlich weiterhin den klassischen Ticketverkauf. Alle, die einen digitalen Fahrschein wünschen, können auf das bequeme HandyTicket setzen.

Das HandyTicket hat viele Vorteile: Es kann einfach über das Smartphone gebucht werden, benötigt kein Kleingeld, funktioniert kontaktlos und erstellt automatisch eine Quittung. Um noch mehr Fahrgäste vom digitalen Fahrschein zu überzeugen, fahren HandyTicket-Nutzer in der Stadt Osnabrück günstiger. Im Berichtszeitraum wurde das HandyTicket auch auf die Region ausgeweitet. So kommen die Kundinnen und Kunden nun überall in den Genuss seiner Vorteile – egal, wo sie einsteigen.



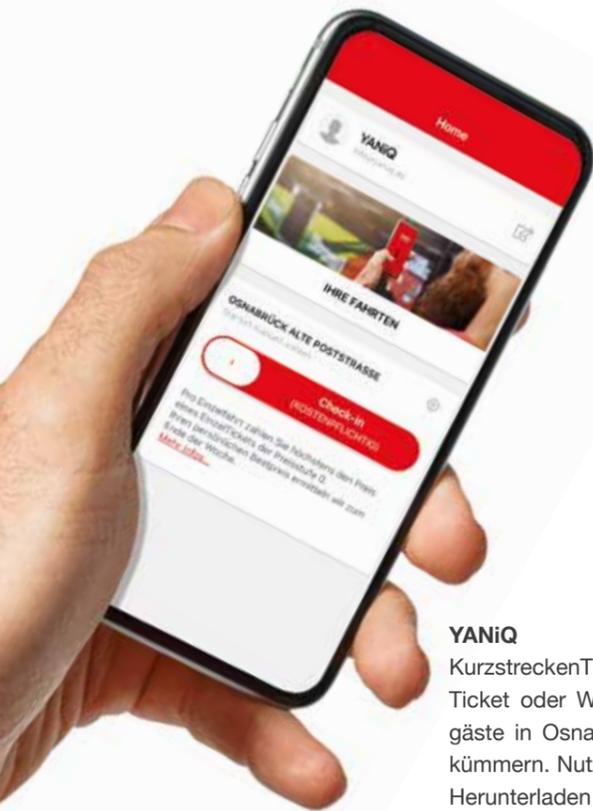


VOSpilot

Der VOSpilot ist mit 130.000 Downloads (Stand November 2020) ein großer Erfolg. Die smarte App begleitet Kundinnen und Kunden des Osnabrücker ÖPNV auf ihren Wegen durch die Region und enthält viele Services, die ihnen die Planung ihrer Mobilität noch einfacher machen. Im VOSpilot können sie in wenigen Sekunden die schnellste Verbindung finden, ihren digitalen Fahrschein buchen und sich über eine Karte zur nächsten Haltestelle lotsen lassen. Die App wird stetig weiter ausgebaut, um noch mehr Funktionen bieten zu können. So wurde im Berichtszeitraum mit der Echtzeitinformation ein neuer kundenfreundlicher Service integriert: In der Fahrplanauskunft zeigt der VOSpilot den Fahrgästen nun jederzeit und an jedem Ort an, wann genau ihr Bus die Haltestelle erreicht.

Der VOSpilot macht die Planung individueller Mobilität einfach.

Darüber hinaus wurde die App um zwei neue Zahlkanäle erweitert. Neben Lastschrift- und Kreditkartenabbuchung konnten die Kundinnen und Kunden ihre gebuchten Leistungen zunächst auch per PayPal zahlen. Als eines von zwei Verkehrsunternehmen in der Bundesrepublik hat die VOS den Nutzerinnen und Nutzern der App aber auch die Zahlung mit Apple Pay ab dem ersten Tag der Einführung in Deutschland ermöglicht.



YANiQ

Kurzstreckenticket, Einzelticket, TagesTicket, 8-Fahrten-Ticket oder WochenTicket – darum brauchen sich Fahrgäste in Osnabrück dank der YANiQ-App nicht mehr zu kümmern. Nutzerinnen und Nutzer müssen sich nach dem Herunterladen der Anwendung nur einmal registrieren und können sich dann vor jeder Fahrt mit einem einfachen Wisch auf ihrem Smartphone in das System einchecken. Die App erkennt, wo die Fahrgäste ein-, aus- oder umsteigen und registriert auf diese Weise, wie viele Haltestellen sie zurückgelegt haben. Nach Ende der Fahrt checkt YANiQ die Nutzerinnen und Nutzer automatisch aus. Über ein komplexes Hintergrundsystem sammelt die App ihre Fahrten und errechnet ihnen daraus am Ende der Woche den besten Ticketpreis, der anschließend über den gewünschten Zahlungsweg abgebucht wird.

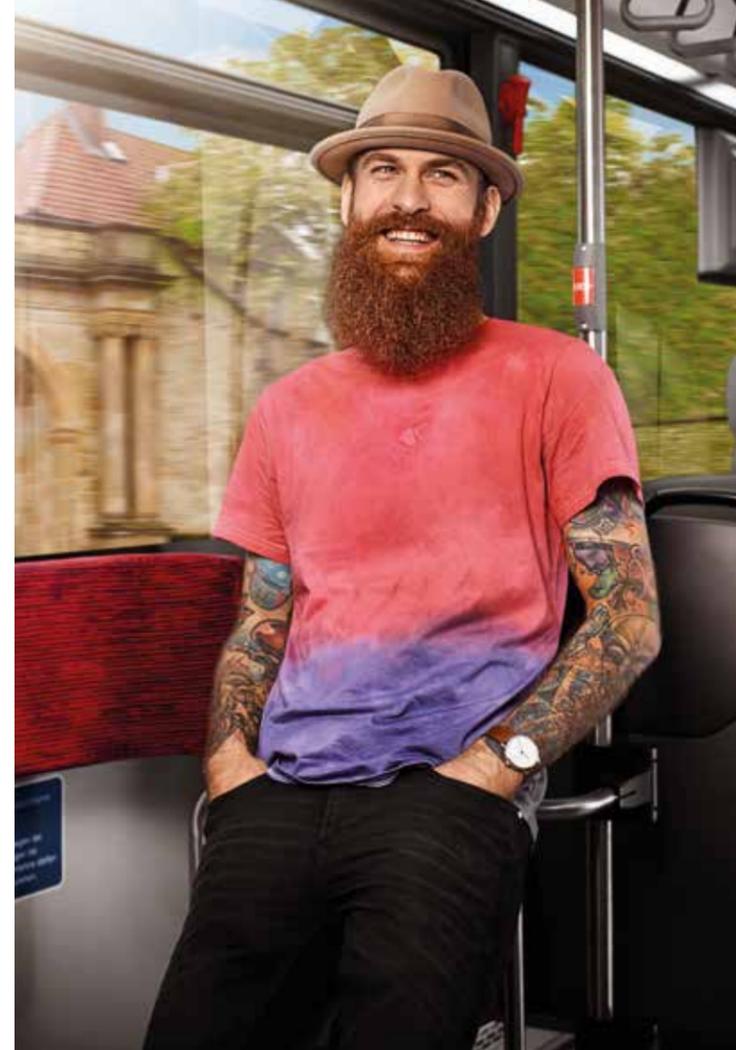
Eine detaillierte Übersicht hält die Fahrgäste jederzeit über ihre Fahrten und den aktuellen Bestpreis auf dem Laufenden. YANiQ arbeitet kontaktlos, erspart die Auseinandersetzung mit dem Tarifsystem und garantiert gleichzeitig den besten Preis. Damit macht die App das Busfahren noch einfacher und günstiger. Mit YANiQ, dem ersten Check-in | Be-out-System mit Bestpreisabrechnung, wurde in Osnabrück ein Meilenstein der digitalen Kundenansprache gesetzt. Die Anwendung wurde mit dem STADTWERKE AWARD unter anderem für seine „Einfachheit und Fairness gegenüber den Kunden“ und für seine „hohe digitale Reife“ ausgezeichnet.



Scan für VOSpilot



Scan für YANiQ



Das Gesicht zur Kampagne der YANiQ-App





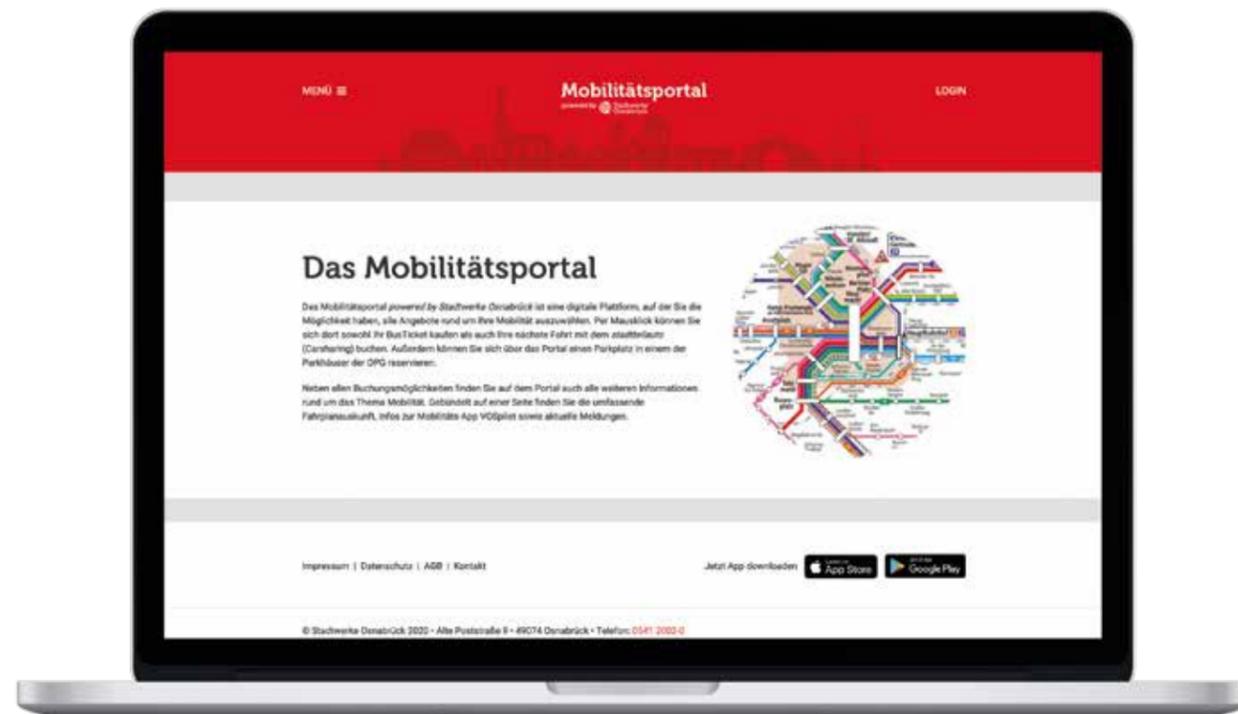
Mobilitätsportal

Kundinnen und Kunden sollten jederzeit ganz bequem auf alle Mobilitätsbausteine zugreifen können. Deshalb wurden im Berichtszeitraum wichtige Schritte bei der Entwicklung eines Mobilitätsportals zurückgelegt. In Zukunft sollen Nutzerinnen und Nutzer sich dort für alle Dienste der öffentlichen Mobilität in Stadt und Region registrieren und sie verwalten können – vom Bus-Abo über den Carsharing-Dienst bis hin zur Anmeldung eines PKW in einem OPG-Parkhaus.

Das Mobilitätsportal ermöglicht den Kundinnen und Kunden eine flexible und bedarfsgerechte Mobilität aus einer Hand.

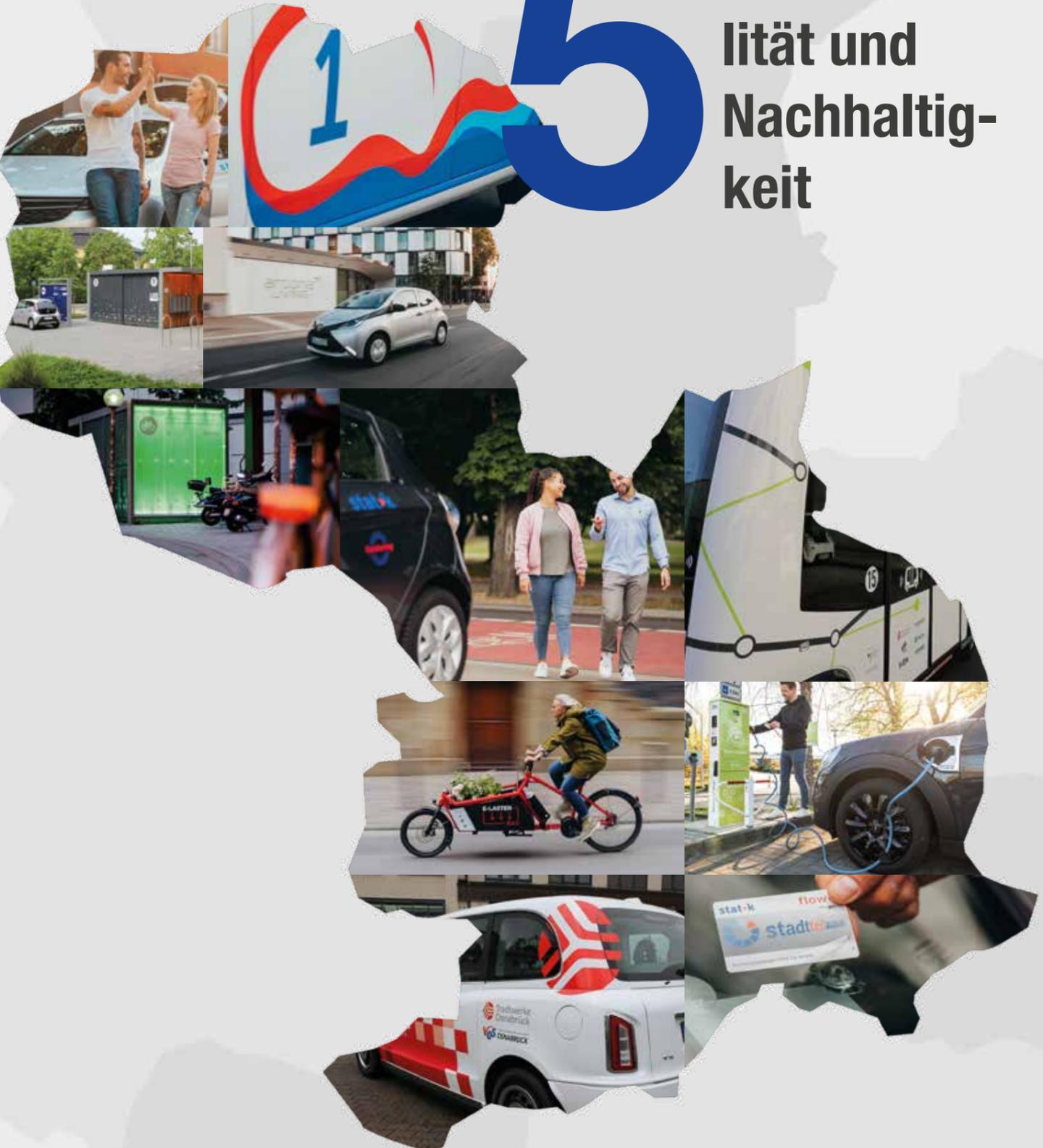
Mit den hier hinterlegten Login-Daten sollen auch einzelne Buchungen bei den Diensten vorgenommen werden können. Das Mobilitätsportal ermöglicht den Kundinnen und Kunden eine flexible und bedarfsgerechte Mobilität aus einer Hand, deren Einzelleistungen am Monatsende in einer einzigen Rechnung aufgeführt und abgerechnet werden.

Das Gleiche gilt für die Mobilitäts-App VOSpilot: Die Nutzerinnen und Nutzer loggen sich einfach mit ihren Zugangsdaten und ihrem Passwort aus dem Mobilitätsportal ein und haben anschließend die Möglichkeit, auf alle Mobilitätsbausteine zuzugreifen. Das Mobilitätsportal ermöglicht den Kundinnen und Kunden eine flexible und bedarfsgerechte Mobilität aus einer Hand, deren Einzelleistungen am Monatsende in einer einzigen Rechnung aufgeführt und abgerechnet werden.



Mobilitätsstation mit Busanbindung in Düstrup

5 Für Flexibilität und Nachhaltigkeit



5.1

Mobilitätsstationen stärken den ÖPNV

Ziel ist es, die Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück dazu zu bewegen, ihr Auto häufiger stehen zu lassen. Dazu müssen ihnen jedoch attraktive Alternativen für eine flexible Mobilität geboten werden. Deshalb gibt es in Osnabrück bereits drei Mobilitätsstationen. Hier können Kundinnen und Kunden ganz einfach und komfortabel das Verkehrsmittel wechseln und damit selbst ihre individuelle Mobilität gestalten.

Drei Mobilitätsstationen machen den Anfang

Mittlerweile stehen in Osnabrück drei Mobilitätsstationen in den Stadtteilen Haste, Düstrup und Sutthausen zur Benutzung bereit. Angepasst an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden haben die Planerinnen und Planer sich jeweils für eine individuelle Kombination der folgenden Mobilitätsbausteine entschieden:

- Parkplätze inkl. Ladeinfrastruktur für E-Autos
- Carsharing-Angebot
- Gesicherte Fahrradabstellanlagen
- Bushaltestelle
- Bahnhof

Viele Services auf einen Blick

Um den Nutzerinnen und Nutzern einen schnellen Überblick zu ermöglichen, finden sie an jeder Mobilitätsstation eine Stele, auf der sie mit einem Blick die angebotenen Mobilitätsbausteine erkennen können. Ein ebenfalls zentrales Element der Benutzerfreundlichkeit ist die Beleuchtung. Jedes Angebot wird mit einer anderen Farbe angestrahlt. Das sorgt zum einen für eine gute Orientierung, zum anderen bieten die gut ausgeleuchteten Mobilitätsstationen ein Gefühl von Sicherheit, besonders in den Abendstunden oder der dunklen Jahreszeit.

Um die Mobilitätsstationen noch besser zu machen, werden stetig weitere Ideen für neue Services entwickelt. Darüber hinaus sollen weitere Mobilitätsstationen eingerichtet werden, um den ÖPNV nachhaltig zu stärken. So befindet sich derzeit eine vierte Anlage im Osnabrücker Landwehrviertel in Planung.

Mobilitätsstation mit Carsharing in Sutthausen





Das stat>k gibt es in unterschiedlichen Größen



Flexibel mit dem flow>k unterwegs



5.2

Carsharing aus Osnabrück für die ganze Region

Wie in ganz Deutschland wird Carsharing auch in der Region Osnabrück immer beliebter. Viele Menschen aus Stadt und Landkreis wollen zunehmend auf den eigenen PKW verzichten, beispielsweise um Kosten zu reduzieren oder sich die Suche nach einem Parkplatz zu sparen. Aber: Sie möchten auch flexibel mit einem Auto unterwegs sein können. Seit mehr als einem Jahrzehnt arbeitet Stadtteilauto, eine Tochter der Stadtwerke Osnabrück, deshalb an einem perfekt auf die Kundinnen und Kunden angepassten Carsharing-Konzept.

Das Carsharing-Konzept von Stadtteilauto

Damit Kundinnen und Kunden auf einen eigenen Pkw verzichten können, muss das Osnabrücker Carsharing ihnen immer ein passendes Fahrzeug zur gewünschten Zeit bieten. Deshalb wurde die Stadtteilauto-Flotte im Berichtszeitraum stark erweitert. Mittlerweile stehen insgesamt über 100 Fahrzeuge zur Verfügung – vom Kleinwagen über den Kombi bis hin zum Transporter. Das und zwei bedarfsgerechte Angebote machen Carsharing in Stadt- und Landkreis für verschiedene Nutzergruppen und unterschiedlichste Fahrten besonders attraktiv:

Das stationäre Carsharing: Wer auf Planungssicherheit setzt, kann sich im Voraus ein stat>k für einen bestimmten Zeitraum reservieren. Es steht zum entsprechenden Zeitpunkt zuverlässig auf einem festgelegten Parkplatz und wird von den Nutzerinnen und Nutzern auch dorthin wieder zurückgebracht.

Das flexible Carsharing: Wer besonders flexibel unterwegs sein möchte, findet per App oder im Internet ein passendes Fahrzeug in direkter Nähe. Beim flow>k müssen Kundinnen und Kunden vorher keinen Nutzungszeitraum festlegen. Sie fahren einfach los und stellen das Auto nach der Fahrt wieder ab – wann sie wollen und auf jedem öffentlichen Parkplatz innerhalb der Stadtgrenzen.

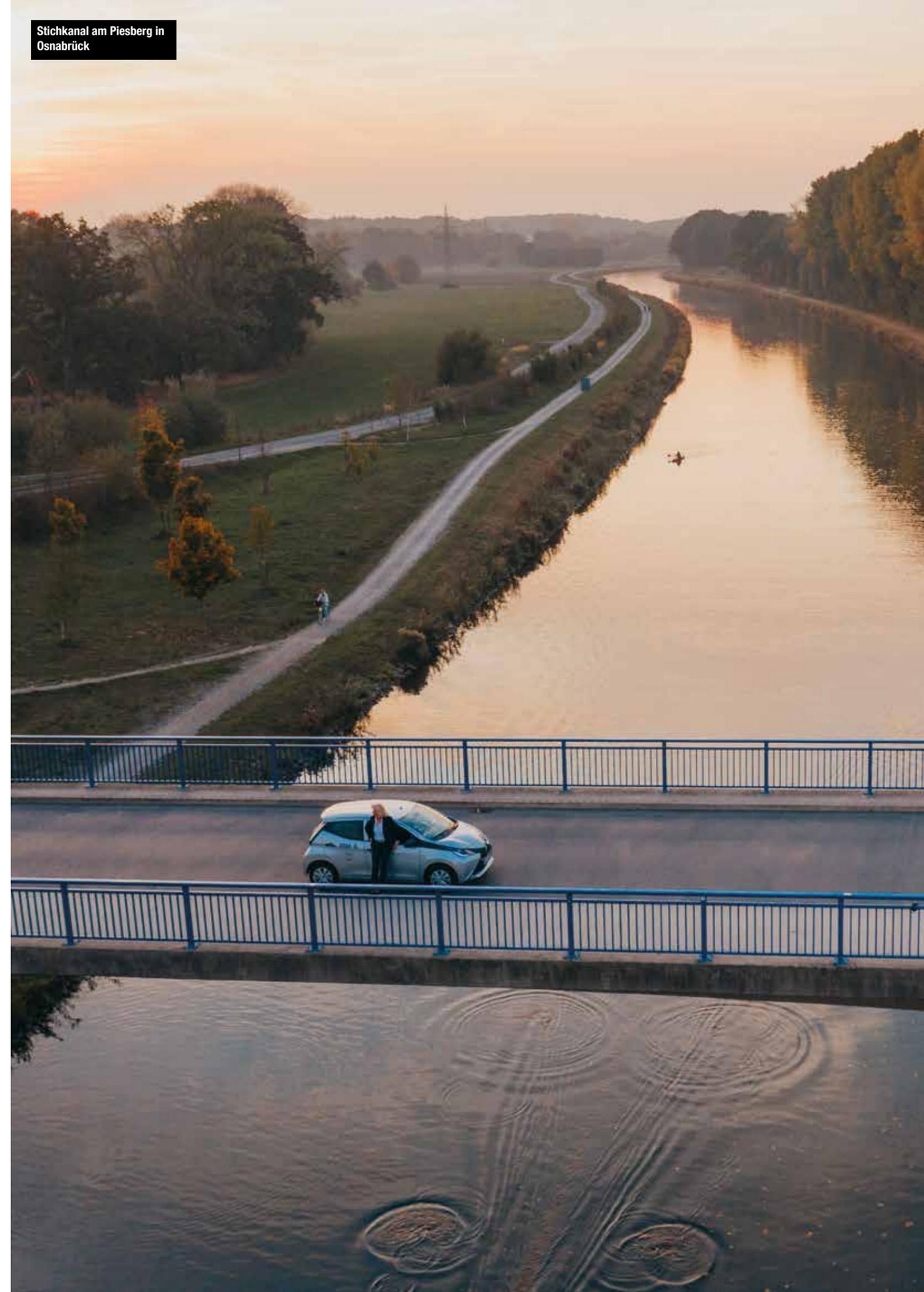
Um noch mehr Menschen vom Carsharing zu überzeugen, wurde im Berichtszeitraum der Internetauftritt der Stadtteilauto OS GmbH für mehr Benutzerfreundlichkeit überarbeitet. Darüber hinaus hat auch die App weitere Anpassungen erfahren, um Nutzerinnen und Nutzern die Buchung eines Fahrzeugs noch einfacher zu machen.

Stadtteilauto in Osnabrück fördert den ÖPNV und eine klimafreundliche Mobilität.

Stadtteilauto verändert das Mobilitätsverhalten positiv
Stadtteilauto in Osnabrück ist ein Erfolgsmodell: Die Mitgliederzahlen steigen stetig. Und noch mehr: Carsharing-Kundinnen und -Kunden ändern nachweislich ihr Mobilitätsverhalten. Sie fahren vermehrt mit dem Rad, gehen häufiger zu Fuß und nutzen zunehmend öffentliche Verkehrsmittel. Auf diese Weise fördert Stadtteilauto in Osnabrück den ÖPNV und eine klimafreundliche Mobilität. Für die schadstoffarme Fahrzeugflotte und die Integration von mehreren Elektrofahrzeugen wurde Stadtteilauto 2019 mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet.

Carsharing für die Region

Mit regio>k will die Stadtteilauto OS GmbH das Konzept in die Region bringen. Sie bietet interessierten Kommunen daher umfassende Unterstützung bei der Einrichtung stationärsbasierten Carsharings – von der Stellplatzauswahl über Informationsveranstaltungen vor Ort bis hin zum Marketing. In Wallenhorst, Lingen, Papenburg und Meppen konnte bereits 2015 und 2016 stationäres Carsharing durch die Hilfe von Stadtteilauto aufgebaut werden. Im Berichtszeitraum wurden nun auch Hasbergen und Rheine an das Konzept angebunden sowie die Weichen für Carsharing in Bramsche und Georgsmarienhütte gestellt.



5.3

Fahrräder und E-Bikes für eine nachhaltige Mobilität

Bei der Weiterentwicklung der Mobilität berücksichtigt die PlaNOS zunehmend Fahrräder und E-Bikes. Sie lassen sich perfekt mit klassischen ÖPNV-Angeboten kombinieren und bieten Kundinnen und Kunden eine flexible sowie gleichzeitig klimaschonende Alternative zum eigenen PKW, die nebenbei auch noch fit hält. Um Fahrräder und Pedelecs erfolgreich als attraktive Mobilitätsform in den Verkehr der Region integrieren zu können, wurden im Berichtszeitraum viele praktische Maßnahmen getroffen und Pilotprojekte im Osnabrücker Stadtgebiet durchgeführt.

Kundinnen und Kunden können ihre Räder beruhigt und bequem parken, um entspannt mit Bus oder Zug ans Ziel zu fahren.

Die rad-bar als sichere Abstellmöglichkeit

Die rad-bar bietet Radfahrenden eine sichere und komfortable Abstellmöglichkeit für ihre E-Bikes und Fahrräder. So können Kundinnen und Kunden ihre Räder beruhigt und bequem parken, um entspannt mit dem Bus oder Zug ans Ziel zu fahren.

Der Stellplatz ist schnell online gebucht. Zusätzlich können Nutzerinnen und Nutzer ein Schließfach reservieren – mit einer Lademöglichkeit für einen Fahrrad-Akku und ausreichend Platz für Helm und Regenkleidung. Eine Mail mit einem persönlichen Zugangscode macht die Nutzung der rad-bar gleichermaßen einfach und sicher.

Vier Abstellanlagen wurden im Berichtszeitraum für die kostenfreie Nutzung gebaut. In Osnabrück Haste, Düstrup und Sutthausen sind sie direkt mit den Haltestellen der MetroBus-Linien verknüpft. So wird eine intermodale Mobilitätskette ermöglicht, die gleichermaßen den ÖPNV und den Gesamtumweltverbund stärkt.

Die rad-bar ermöglicht ein sicheres Abstellen von Fahrrädern.



75% ihrer Autofahrten haben die befragten Nutzerinnen und Nutzer durch das elektrifizierte Lastenrad eingespart.



E-LASTEN



RAD

Stadtverkehr
Darmstadt



Das elektrifizierte Lastenrad als Alternative zum PKW

Machmal scheint der Verzicht auf ein Auto undenkbar – beispielsweise, wenn schwere Einkäufe transportiert oder Kinder gefahren werden müssen. Doch Fahrräder können sogar dann eine gute Alternative sein. Das zeigt ein Pilotprojekt mit drei elektrifizierten Lastenrädern im Osnabrücker Stadtteil Gartlage.

Wer den Service nutzen möchte, muss sich für den Verleih lediglich auf der Webseite der Stadtwerke registrieren und ein Rad buchen. Dieses kann anschließend bei einem Kooperationspartner aus dem Osnabrücker Einzelhandel abgeholt werden, der nach Gebrauch auch den Akku auflädt und als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Das Angebot, sich ein Lastenrad zu leihen, wurde im Berichtszeitraum gut angenommen – ein Hinweis dafür, wie offen viele Bürgerinnen und Bürger für neue klimaschonende Mobilitätsangebote sind, und eine wichtige Erkenntnis für die PlanOS, um den Verkehr im Sinne der Umwelt sowie der Menschen in der Region erfolgreich weiterzuentwickeln.

Pedelects und elektrifizierte Lastenräder können eine sinnvolle Alternative zum privaten PKW sein.

Der Pedelectverleih als sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV

Im Frühjahr 2019 startete für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule und Universität Osnabrück sowie der Stadtwerke Osnabrück ein Pilotprojekt zum Pedelect-Verleih. Ihnen stehen seitdem an den drei zentralen Standorten Nettetrom, Campus Westerberg und Campus Haste insgesamt sechs Pedelects zur Verfügung.

Das stationsflexible System ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern praktische One-Way-Fahrten. Das bedeutet: Sie können sich das E-Bike über die Mobilitätsplattform der Stadtwerke an einem Standort ausleihen und es an einem anderen zurückgeben. So haben sie beispielsweise die Möglichkeit, klimafreundlich zwischen dem Hochschulstandort Westerberg und dem Campus Haste zu pendeln.

Ziel des Projekts ist es, die Elektromobilität erlebbar zu machen sowie die Mobilitätsplattform mit ihren Funktionen zu bewerten. Dazu werden Nutzerinformationen gesammelt und im Hinblick auf Akzeptanz und Benutzerfreundlichkeit ausgewertet. Die Pedelects können eine Alternative zum Auto darstellen, den ÖPNV ergänzen und langfristig sogar den öffentlichen Parkraumbedarf im Stadtgebiet von Osnabrück vermindern. Daher soll im nächsten Schritt überprüft werden, ob der Pedelectverleih in das Gesamtsystem integriert und ausgeweitet werden kann.



Pilotprojekt der Stadtwerke Osnabrück AG zum Pedelect-Verleih.



5.4

On-Demand-Verkehr – Mobilität auf Abruf

Die Menschen im ländlichen und suburbanen Raum sollen mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch besser an die Zentren in Stadt und Landkreis angebunden werden. Auf diese Weise soll ihnen eine klimafreundliche und attraktive Alternative zum eigenen Auto zur Verfügung stehen. Im Projekt Hub Chain wird daher gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung ein neues Mobilitätsangebot entwickelt, das Verkehre auf Bestellung sinnvoll in das bestehende Busnetz integriert.

Verkehre auf Bestellung ergänzen insbesondere in weniger verdichteten Regionen das Busliniennetz.

Das Förderprojekt Hub Chain

Im vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützten Förderprojekt Hub Chain wird eine neuartige, digitale Mobilitätsplattform für sogenannte On-Demand-Verkehre entwickelt. Diese Verkehre auf Bestellung ergänzen insbesondere in weniger verdichteten Regionen das Busliniennetz.

Über die App können Fahrgäste ihre gesamte Reiseroute planen. Sie buchen über die Plattform einen Sitzplatz im angebotenen On-Demand-Verkehrsmittel, lassen sich von ihm abholen und zu einem zentralen Umsteigepunkt der bestehenden Buslinien bringen. Eine Anschlussgarantie bei der intelligenten Routenplanung verhindert lange Wartezeiten beim Umstieg vom On-Demand- auf den Taktverkehr. Darüber hinaus erhalten Fahrgäste über die App Echtzeitinformationen über Abfahrtszeiten und können den Standort des On-Demand-Verkehrsmittels live einsehen.



Das Förderprojekt Hub Chain am ICO in Osnabrück



Ein London Taxi als Anrufbus

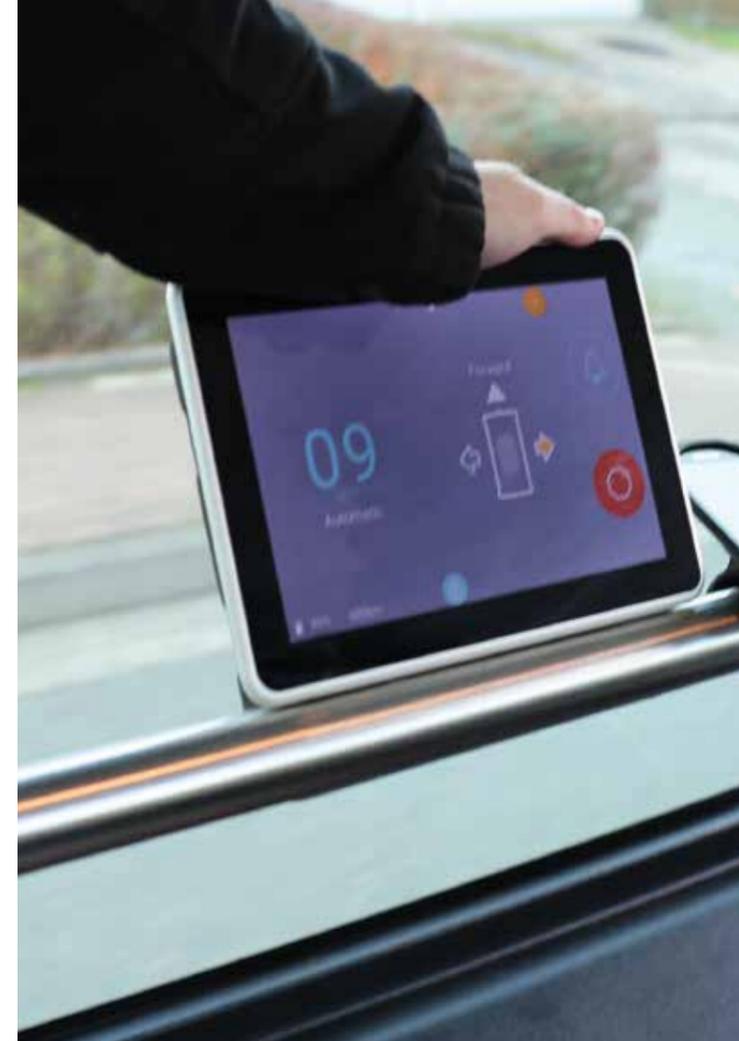


Hubi – ein autonomes Fahrzeug

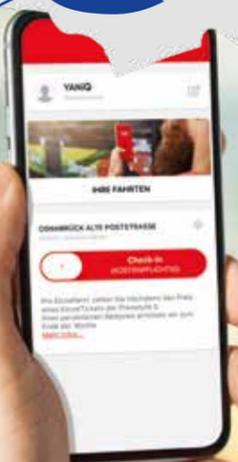
Zeitgleich wird in der Region auch ein ganz besonders Fahrzeug getestet, das zukünftig im On-Demand-Verkehr eingesetzt werden könnte: Hubi. Der Kleinbus mit 6 Sitzplätzen fährt 15 km/h, ist 100 % elektrisch und autonom unterwegs. In drei Testphasen wird sein Einsatz auf drei verschiedenen Testgeländen untersucht. Bis Oktober 2019 kam der autonome Shuttlebus auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Osnabrück zum Einsatz. Anschließend drehte Hubi seine Runden im öffentlichen Raum – ab Dezember 2019 am Innovationszentrum Osnabrück (ICO) und ab Herbst 2020 in Bad Essen.

Mit On-Demand-Verkehren wie Hubi können die Menschen im ländlichen Raum zunehmend vom ÖPNV begeistert werden.

Das Mobilitätsangebot von On-Demand-Verkehren soll auch nach Abschluss des Förderprojekts Hub Chain weiterentwickelt werden, um flexible Routenführungen und ein bedarfsgerechtes Angebot schaffen zu können. So sollen die Menschen im ländlichen Raum zunehmend vom ÖPNV begeistert werden.



6 Für ein breites Engagement



Ausgezeichnet!

Einige der vorgestellten Projekte sind im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnet“. Die Anerkennung freut alle Beteiligten sehr. Und sie ist ein großer Ansporn, sich weiterhin mit viel Leidenschaft für die Mobilität von morgen zu engagieren.



STADTWERKE
AWARD 2020

1. Platz

YANIQ gewinnt STADTWERKE AWARD

Der STADTWERKE AWARD wird jährlich vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU) verliehen. Er zeichnet Vorzeigeprojekte aus der Stadtwerke-Landschaft aus, welche die Unternehmen weiterbringen und die Zukunft der Energiewelt von morgen gestalten.

„Die Jury beeindruckte das Konzept der Stadtwerke Osna-brück durch seine Einfachheit und Fairness gegenüber den Kunden, die hohe digitale Reife und die Integration aller lokalen öffentlichen Mobilitätsangebote.“ (Aus der Begründung der Jury)



preisführender deutscher mobilitätspreis

Hub Chain ist doppelt ausgezeichnet

Der DEUTSCHE MOBILITÄTSPREIS ist eine Auszeichnung der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, initiiert vom Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Er würdigt unter anderem Projekte, die Mobilität schon heute intelligenter machen.



Mit dem INNOVATIONSPREIS REALLABORE: TESTRÄUME FÜR INNOVATION UND REGULIERUNG möchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herausragende Reallabore sichtbar machen. Dafür zeichnet sie insgesamt neun wegweisende Projekte in drei verschiedenen Kategorien aus.

12 E-Busse auf dem Betriebshof der SWO



7

Ausblick



Heute die Mobilität von morgen gestalten

Die Anforderungen an eine moderne Mobilität sind vielfältig. Wie überall, so möchten auch die Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück möglichst flexibel unterwegs sein können. Darüber hinaus erfordern der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit und der zunehmende Verkehr in den Innenstädten ein neues Denken für die Planerinnen und Planer des ÖPNV in der Region.

Die PlaNOS richtet sich mit den VOS-Partnern, der Stadt und dem Landkreis an diesen Bedürfnissen aus. Gemeinsam arbeiten sie daran, den öffentlichen Personennahverkehr jeden Tag noch ein bisschen attraktiver zu gestalten.

Deshalb wird das Thema Digitalisierung auch in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben. Außerdem wird weiterhin daran gearbeitet, welche Zukunftsmöglichkeiten das autonome Fahren bietet. Ziel ist es, durch vielfältige Angebote die unterschiedlichen Kundinnen und Kunden vom ÖPNV zu begeistern.

In enger Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung sowie mit vielen Ideen werden die Wege und Verkehre in der Region stetig weiterentwickelt. Die Verzahnung – zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln, zwischen unterschiedlichsten Angeboten sowie zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück – ist dabei von besonderer Bedeutung. Auf diese Weise werden schon heute die Grundsteine für eine erfolgreiche Mobilität von morgen gelegt.

ZAHLEN ZU DATEN

WIRTSCHAFTSKRAFT



18.348.736
gefahrte Kilometer in 2019

Stadt
Osnabrück:

42.700

Ein- und Auspendler
in 2019**

Landkreis
Osnabrück:

58.200

Ein- und Auspendler
in 2019**

Haltestellen
gesamt

2018: 4.116
2019: 4.131

Haltestellen
barrierefrei

2018: 778
2019: 851



über 130.000
Downloads*

33.441.716
Fahrgäste 2019 im Ausbildungsverkehr

54.981.330
Fahrgäste in 2019

Pla**N**OS

Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück

Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GbR (Pla**N**OS)
Alte Poststraße 9 . 49074 Osnabrück
www.planos-info.de . info@planos-info.de